

Singen im Chor hält jung und fit

Gee Whiz und Gastensembles begeistern mit "Pep, Pop und Power" ihr Publikum in Bad Krozingen.



Zum „Konzert der jungen Chöre“ im Kurhaus hatte der Frauenchor Gee Whiz eingeladen. Unser Foto zeigt Pop-Vox aus Emmendingen. Foto: B. Flier

BAD KROZINGEN. Das vom Bad Krozinger Frauenchor Gee Whiz initiierte "Konzert der jungen Chöre" lockte zahlreiche Musikfreunde ins Kurhaus. Sie erwartete eine dreistündige Mega-Veranstaltung, die sich nicht nur wie angekündigt durch "Pep, Pop und Power" auszeichnete, sondern auch durch herausragende Interpretationen anspruchsvoller Werke. Drei Gastchöre waren der Einladung von Ghee Whiz gefolgt: **das Männerensemble Barden Nova aus Laufen**, der Ladies Choir aus St. Ulrich und der gemischte Chor Pop-Vox aus Emmendingen.

Und wenn die Ensembles auch nicht nur aus ganz jungen Mitgliedern bestehen, so bewiesen sie mit ihren Darbietungen doch, dass Singen fit und jung erhält. Als Gastgeber machten Gee Whiz unter der Leitung von Olga Endewardt den Auftakt mit einer Reihe von Vorträgen, die durch subtile Dynamik und Feinarbeit bezüglich der Intonation überzeugten. Besonders anrührend: "Gabriellas Song" aus dem Film "Wie im Himmel", mit der einfühlsamen Klavierbegleitung von Harald Dringenberg, und das schwedische Traditional "Vem kann segla förutan vind" – ein Musterbeispiel für die Kunst der leisen, intensiven Klangbilder. Bei dem Popsong "What have they done to the rain" bereicherte das Violinspiel von Valenia Gleim das Stimmungsbild.

Das neunköpfige Laufener Männerensemble Barden Nova, ebenfalls dirigiert von Olga Endewardt, demonstrierte a cappella und mit Klavierbegleitung eine perfekte Singkultur. Ob englische Literatur wie zum Beispiel "Coney Island Baby" oder das ironische deutsche Männerlied "Tiefgang" – die souverän inszenierte komplexe Mehrstimmigkeit begeisterte. Das in den Höhenlagen anspruchsvolle irische Volkslied "Danny Boy" war dafür ein höchst eindrucksvoller Beweis.

Zum Publikumsliebbling avancierte schon beim ersten Song der Ladies Choir aus St. Ulrich (Leitung: Andreas Mölder). Was die fünf blutjungen Damen da an vokaler und choreographischer Kompetenz auf die Bühne brachten, war wirklich mitreißend. Mit den Abba-Songs "Money Money, Money" und "Dancing Queen" brachten sie den Saal regelrecht zum Überschäumen und sorgten für mucksmäuschenstille Aufmerksamkeit bei dem geistlichen Satz "Ich hebe meine Augen auf" aus dem Oratorium "Elias" von Mendelssohn-Bartholdy. Selbst die Schnulze "Eternal Flame" klang hier überhaupt nicht schmalzig.

Der mit an die 50 Sängerinnen und Sängern größte Chor des Abends, Pop-Vox aus Emmendingen (Leitung: Kersten Hensle), überzeugte ebenfalls durchgehend mit seinen Vorträgen. "Engel" von Ramstein, "Vida la Viva" oder "Eye of the Tiger" rissen das Publikum mit. Auch Rührseliges wie "If you don't know me by now" kam gut rüber. Der Mann am Klavier, Daniel Urban, tat das Seine zum Gelingen der Vorträge. Das Konzertfinale gestalteten wieder Gee Whiz, diesmal mit einer geradezu berausenden Reverenz an Musical und Oper. Prachtvolle und opulente Klangbilder wurden präsentiert mit "Beauty and the Beast", Freddy Mercurys "Bohemian Rhapsody" und "Highlights from Carmen". Die Sänger aus Köndringen lieferten dazu die erforderliche männliche Note. Zur Begleitung durch Klavier (Elena Tarnopolska) und Violine gesellte sich noch das Schlagzeug (Juri Denich), so dass ein meisterhaftes Gesamtbild entstand, das hohen Anspruch und tolle Unterhaltung in bester Harmonie vereinte. Mehrere Moderatoren taten ihr Bestes – manchmal fast etwas zu viel – um das Publikum durch den Abend zu begleiten. Der Applaus nach den Einzeldarbietungen und zum Schluss bewies, dass die Leute von der Veranstaltung begeistert waren.

Autor: Bianca Flier